

Pressemitteilung

Berlin, 28. September 2021

Die KW Institute for Contemporary Art kündigen ihr Herbstprogramm 2021 an

Die KW Institute for Contemporary Art freuen sich, das Herbstprogramm 2021 vorstellen zu können. Darin werden Ansätze der Selbsterzählung untersucht, die alternative Formen des Seins und des Werdens erforschen. Im Rahmen der KW-Serie *Pause* taucht der Choreograf **Michele Rizzo** in die Tiefen der Rave-Kultur ein und begibt sich auf eine Reise, die durch Einklang und Transzendenz führt. Derweil geht die Künstlerin **Renée Green** der Macht von Kulturinstitutionen und dem Begriff der Verdrängung auf die Spur. *Inevitable Distances* ist eine ihrer bisher größten Ausstellungen und beinhaltet selten ausgestellte Arbeiten, die bis in die frühen 80er-Jahre zurückreichen. Im Dialog mit Renée Greens Werk wurde die Künstlerin **Iman Issa** eingeladen, ihre künstlerische Praxis aus der Perspektive einer kuratierten Gruppenausstellung mit dem Titel *Understudies: I, Myself Will Exhibit Nothing* zu beleuchten.



Renée Green, *Sites of Genealogy: Loophole of Retreat*, Installationsansicht, P.S.1 Museum, New York 1990. Courtesy die Künstlerin und Free Agent Media; Foto: Tom Warren

Pause: Michele Rizzo

REACHING

1.–3. Oktober, 2021

Kurator: Léon Kruijswijk

Choreograph / Künstler: Michele Rizzo

Komponist: Billy Bultheel

Lichtdesign: Theresa Baumgartner

Dramaturgische Beratung: Juan Pablo Cámara

Stylist: Leendert Sonnenvelt

Performer*innen: Aaron Ratajczyk, Anna Rose, Arad Inbar, Carolina de Vega, Daniel Schabert, Dionisis Argyropoulos-Ioannou, Djibril Sall, Ewa Dziarnowska, Maria Metsalu, Matilde Bassetti, Max Göran, Milena Weber, Reza Mirabi, Snorre Hansen

Im Oktober 2021 präsentieren die KW Institute for Contemporary Art in Zusammenarbeit mit der Julia Stoschek Collection eine Auftragsperformance von Michele Rizzo (*1984, ansässig in Amsterdam). Der Choreograf und multidisziplinäre Künstler untersucht die Rave-Kultur und die Bedeutung der Momente und Räume, in denen sie greifbar wird. Ausgehend von der ekstatischen Haltung seiner Performance *HIGHER xtn.* (2019) weist der Ansatz des Künstlers in den liminalen Raum von *REACHING*, durch eine gleichsam bedächtig voranschreitende Choreografie mit 14 Performer*innen, die mit einem Sound Score des Komponisten Billy Bultheel (*1987, ansässig in Berlin und Brüssel) unterlegt ist und einem Lichtdesign von Theresa Baumgartner (*1990, ansässig in Berlin).

Der Künstler untersucht und umfasst dabei mehrere Ebenen, die einer Reise von Einklang und Transzendenz innewohnen und die sich zwischen und unter den sich bewegenden Körpern formiert. *REACHING* offenbart einen Raum, der sich hinter den hier vorherrschenden Emotionen Ekstase, Euphorie und Beschleunigung verbirgt; Anspielungen auf das Begehren und den heimlichen Willen jedes Einzelnen werden enthüllt und entwickeln sich zu einer introspektiven und zugleich mitreißenden Choreografie von Reibung und Koaleszenz.

Eine Produktion der KW Institute for Contemporary Art in Zusammenarbeit mit der Julia Stoschek Collection mit großzügiger Unterstützung von Mondriaan Fonds, der Botschaft des Königreichs der Niederlande, Deutschland und Q-International, Quadriennale di Roma.

Die *Pause*-Reihe fungiert als Unterbrechung des laufenden Programms und stellt anhand von einzelnen künstlerischen Arbeiten Verbindungen zwischen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft her.

Renée Green

Inevitable Distances

23. Oktober 2021 – 9. Januar 2022

Kurator*in: Mason Leaver-Yap

Assistenzkuratorinnen: Kathrin Bentele, Sofie Krogh Christensen

Seit den späten 1980er Jahren imaginiert und erweitert Renée Greens facettenreiche Praxis Wege, auf denen Kunst sichtbar wird und latente Geschichtserzählungen, kollektive Erinnerung und Kreisläufe kulturellen Austauschs Gestalt annehmen. Greens Texte, Installationen, Filme, Arbeiten in digitalen Medien und Soundarbeiten verfolgen und befragen bis heute die Macht von Kulturinstitutionen und deren Verhältnis zu Sprache, Wissen und Selbstkonstitution, während sie zugleich auf alternative Formen von Sein und Werden verweisen.

Greens Arbeiten erlangten erstmals im Rahmen sozialer und politischer Diskurse der Americas – der Vereinigten Staaten, Zentral- und Südamerikas und der Karibik – Bekanntheit. Ihre Praxis

untersucht die Verbreitung und Vermittlung von Kunst und Ideen sowie deren Verflechtung mit Migrationsgeschichten, den Folgen von Vertreibung und daraus entstandenen ästhetischen Formen und Poetiken.

Inevitable Distances findet gleichzeitig in der daadgalerie und in den KW Institute for Contemporary Art in Berlin statt und präsentiert einen Überblick über Renée Greens Praxis von den frühen 1980er Jahren bis heute. In einer der umfassendsten Ausstellungen Greens seit 2010 stellt *Inevitable Distances* neuere Produktionen der Künstlerin einigen ihrer ältesten und bisher kaum gezeigten Arbeiten gegenüber. Mit dieser Präsentation werden zahlreiche Begegnungen auf dem Lebensweg der Künstlerin nachgezeichnet und ihr künstlerisches Schaffen in eine spekulative und mitunter fiktionale Konstellation überführt.

Die Ausstellung Renée Green *Inevitable Distances* wird ermöglicht durch den Hauptstadtkulturfonds, gefördert vom Berliner Künstlerprogramm des DAAD aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) und mit großzügiger Unterstützung der Marguerite Steed Hoffman Collection, Bortolami Gallery, New York und Galerie Nagel Draxler, Berlin/Köln präsentiert.

Zu *Inevitable Distances* erscheint ein gleichnamiges Buch, das vom Berliner Künstlerprogramm des DAAD, dem Hatje Cantz Verlag und den KW gemeinsam veröffentlicht wird. Die von Carolina Aboarrage gestaltete Publikation enthält Beiträge von der Künstlerin Renée Green, Kathrin Bentele, Howie Chen, Emma Hedditch, Katherine McKittrick, Taylor Le Melle, Ima-Abasi Okon und anderen und wird von Mason Leaver-Yap herausgegeben. Das Buch wird Anfang 2022 in der KW-Buchhandlung erhältlich sein.

Understudies:

I, Myself Will Exhibit Nothing

23. Oktober 2021 – 9. Januar 2022

Kuratorin: Iman Issa

Assistenzkurator: Léon Kruijswijk

Mit Latifa al-Zayyat, Geta Brătescu, Moyra Davey, Amit Dutta, Haris Epaminonda & Daniel Gustav Cramer, Iman Issa, Paul Neagu, Olaf Nicolai, Sergei Parajanov, Mohammad Rabie, Walid Raad und Valeska Soares sowie einer Leihgabe des Museum Rietberg: Kunst der Welt in Zürich

Die Ausstellung *Understudies: I, Myself Will Exhibit Nothing* wird von der Künstlerin Iman Issa (*1979, EG) kuratiert, deren eigene Arbeit sich oft in Form von Displays mit mehreren Elementen, bei denen Text eine zentrale Rolle spielt, manifestiert. *Understudies: I, Myself Will Exhibit Nothing* gibt Issa erstmals die Gelegenheit, ihre Arbeitsweise im Rahmen einer Gruppenausstellung zu reflektieren, wobei die Ausstellung Arbeiten von Künstler*innen, Autor*innen und Filmemacher*innen vereint, die in ihrer jeweiligen Praxis ganz eigene Parameter und Universen entwerfen. Viele der hier von Issa ausgewählten Arbeiten befassen sich mit Illustration, Porträt und Autonarration.

Fortlaufend

KW Digital: *Open Secret*

16. Juli – 31. Dezember 2021

Kurator*innen: Nadim Samman, Kurator Digitaler Raum, in Kollaboration mit Katja Zeidler, Leitung Bildung und Vermittlung der KW

Mit Nora Al-Badri, Maithu Bui, Erick Beltrán, Tara Isabella Burton, Caroline Busta, Jennifer Chan, Wendy Chun, Joshua Citarella, András Cséfalvay, Inland (Ed Davenport), Constant Dullaart, Orit Halpern, Adam Harvey, Vladan Joler, Bea Kittelmann, Kateřina Krtilová, Lauren Lee McCarthy, Lukáš Likavčan, Jen Liu, Eva and Franco Mattes, Tom McCarthy, Lisa Messeri, Ramak Molavi Vasse'i, New Models, Lisa Rave, Rachel Rossin, Konstanze Schütze, Caroline Sindere, Dirk Sorge, Charles Stankiech, unter anderen, sowie der AURORA School for Artists, dem Jugendgremium Schattenmuseum und MOTIF

Das sechsmonatige Online-Programm *Open Secret* untersucht die Rolle des Verborgenen in unserer scheinbar offenen Gesellschaft. Informationstechnologien sollen Unwissen und Aberglaube bekämpfen, indem sie Wissen zugänglich und die Welt verständlich machen. Bisweilen scheint es, als seien wir in ein neues dunkles Zeitalter aus Blackboxen, Projektionen und Paranoia eingetreten. Das Unsichtbare und Unzugängliche, die „Known-Unknowns“, gewinnen zunehmend an Bedeutung. Solchen Verständnislücken widmet sich *Open Secret* in Auftragsarbeiten, einer Reihe von Essays und einem umfangreichen Vermittlungsprogramm, das die digitalen Infrastrukturen, nach denen unser gesellschaftliches Leben organisiert ist, einer kritischen Neubewertung unterzieht. Jeden Monat erscheinen auf einer eigenen Webseite neue Beiträge, die Kunst, Technologie, Politik und neue Formen des Austauschs zusammenführen.

Open Secret wurde entwickelt im Rahmen von *dive in. Programm für digitale Interaktionen* der Kulturstiftung des Bundes, gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) im Programm NEUSTART KULTUR.

Pressekontakt

Natanja v. Stosch
Tel. +49 30 243459 41
press@kw-berlin.de

KW Institute for Contemporary Art

Auguststraße 69
10117 Berlin
www.kw-berlin.de

Die KW Institute for Contemporary Art werden institutionell gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa.

Die Ausstellungen und Projekte des Herbstprogramms 2021 entstehen in Zusammenarbeit mit und durch Unterstützung von:



Titel- und Zeitenänderungen sind vorbehalten.

Zu Ihrem und unserem Schutz bitten wir Sie, sich vor jedem Ausstellungsbesuch über die aktuellen Hygiene- und Schutzmaßnahmen im Zusammenhang mit COVID-19 zu informieren.

Stand: 28. September 2021